

Biographisches Lexikon zur Pflegegeschichte

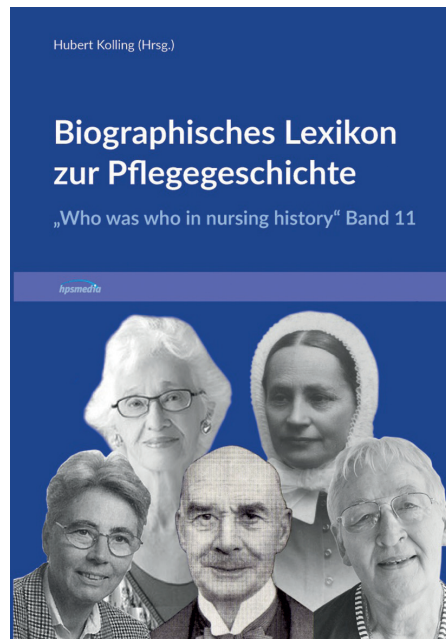
„Who was who in nursing history“, Band 11

Herausgeber: Hubert Kolling
Verlag: hpsmedia, Hungen 2025,
 328 Seiten, broschiert
Preis: 34,80 Euro
ISBN: 978-3-947665-06-8

„Eilig verschwindet die Zeit“. Nach drei Jahren (siehe „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 9/2022, Seite 38) ist Band 11 des einzigen Lexikons zur Pflegegeschichte in deutscher Sprache erschienen.

Den Löwenanteil der Biografien von 66 Frauen und Männern hat wieder der Herausgeber verfasst, der zudem im Vorwort mutig gegen den Rechtsruck in Deutschland und dessen negative Auswirkungen auf die Pflegesituation Stellung nimmt.

Alle an dem Buch Beteiligten haben auf ein Honorar verzichtet und damit dazu beigetragen, dass es überhaupt in Druck gehen konnte. In den vergangenen 28 Jahren hatte es drei Verlagswechsel gegeben. Wie früher ausge-



führt, sind die Palette der Persönlichkeiten und die Art ihrer Aufgaben in der Pflege breit gefächert. Es werden nicht nur biografische Daten, sondern auch Kenntnisse zu Geschichte und Kultur vermittelt. Aus dem mitteldeutschen Raum dürften die promovierte Kran-

kenschwester Erna von Abendroth in Dresden, der Arzt Konrad Ewald Meltzer als Leiter der Königlich Sächsischen Landesanstalt in Großhennersdorf, Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg als Förderer des DRK, der Theologe Gustav Adolph Pfeiffer in Magdeburg-Cracau als Gründer von Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen („Pfeiffersche Stiftungen“), der Chirurg Professor Joachim Reichmann in Leipzig und Halle mit seinen Anleitungen für Schwestern und Pfleger sowie der Unternehmer Friedrich Wilke in Guben als Mäzen der Diakonie und Gründer des Naëmi-Wilke-Stifts von Interesse sein. In bewährter Weise zieren wieder ausgewählte Porträts namhafter Persönlichkeiten der Pflegegeschichte den Buchtitel. Es sind dies von links nach rechts: Elisabeth Drerup, Naomi Feil, Charle de Marval, Louise Conring und Ruth Schröck. ■

Dr. med. Volker Klimpel, Dresden